

EURORAI-Seminar: „Die Durchführung von Prüfungen der Cyber- und Informationssicherheit“

Rotterdam, April 2018

SCHLUSSFOLGERUNGEN VON PANEL 1

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben uns im Panel 1 in drei überaus interessanten Vorträgen mit empirischen Erfahrungen zu Prüfungen der Cyber- und Informationssicherheit hinsichtlich des Umfangs von Prüfungen, angewandter Prüfungsmethoden und Prüfungsansätze und erreichter Prüfungsergebnisse befasst.

Ich danke den drei Referenten sehr herzlich für ihre spannenden Vorträge.

Der zweite Vortrag, dargelegt von Herrn Dipl. Ing. Andreas Preslmayr vom Stadtrechnungshof Wien, zeigte aktuelle Chancen und Herausforderungen in der Prüfung der Cyber- und Informationssicherheit auf.

Schon in der Einführung wurde deutlich, dass das Land Wien, die Stadt Wien eine Region ist, die in erheblichem Maße inmitten der Digitalisierung und der Umsetzung neuester Informations- und Kommunikationstechnologien steht.

Damit werden für Prüfungen bei der Identifizierung der Informationssicherheit hinsichtlich der Definition von Risikofeldern, der Umsetzung neuer Methoden, aber auch zur Organisation der Prüfung deutliche Innovationsschübe erforderlich.

Herr Preslmayr zeigte deutlich auf, welches Spannungsfeld aus der Art des Informationssystems und der Art des Geschäftsprozesses erwächst.

Interessant waren seine weiteren Ausführungen zur Identifizierung der Risikofelder und der Kernthemen im Rahmen der Prüfung der Informationssicherheit. Deutlich wurde, dass die Risikofelder den bekannten Fragestellungen aus den relevanten Fachthematiken folgen.

Aufgezeigt wurden die Voraussetzungen, die im Rahmen der Nutzung neuer Informationssysteme erfüllt sein müssen und deren Prüfung den Einstieg in jede Prüfung darstellt.

Dargestellt wurde die Anwendung und die Fortentwicklung der Datenanalysemethode Prozessmining. Hierzu sind die Fragen wer?, wann?, was? und wie? zu beantworten.

Hinsichtlich der Organisation der Prüfung zur Informationssicherheit stellen sich insbesondere neue Herausforderungen an die Fachkompetenz und die Erfahrungen der PrüferInnen. Deutlich wurde, dass eine permanente Weiterentwicklung des Könnens und Wissens unabdingbar ist, allerdings erhebliche praktische Probleme bei der Rekrutierung entsprechenden IT-Personals bestehen.

Die Prüfung der Informationssicherheit führt zu Rückwirkungen auf die geprüften Einheiten. Die Einhaltung von Schutzzielen gelangt neu in das Blickfeld, die Anwender setzen sich mit den Auswirkungen proaktiv auseinander. Beispielsweise werden Berechtigungen hinterfragt,

wie auch die tatsächliche Effektivität und Effizienz und notwendiger Prozessschritte bis hin zu einer Anpassung von Datenstrukturierungen.

Der Stadtrechnungshof verfügt über gute Erfahrungen zu Prüfungen, das betrifft beispielsweise das IT Servicemanagement, die Regelungen der IKT Sicherheit von externen Kundinnen, die elektronische Schadenmeldungsanwendung bis hin zur Erstellung des Rechnungsabschlusses der Stadt Wien auf SAP Basis.

Verallgemeinernd wurden abschließend die bislang gemachten Erfahrungen vorgestellt. Das betrifft:

- Reflexion des raschen Fortschritts bei neuer Technik
- Zugang des „Security by Design“
- Sensibilisierung zur Implementierung von Audit Berechtigungen
- Beachtung der erheblichen Aufwendungen
- rapides Wachstum des Einsatzes von IKT Systemen mit den daraus folgenden neuen Anforderungen.